

Franckesche Stiftungen zu Halle

Andächtiger Seelen Vollständiges Gesang-Buch

Spieckermann, Adam Jakob

Zittau und Leipzig, 1780

VD18 13158457

XXI. Vom heil. abendmahl.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287)

25. Auf daß ich hier ein un-
beflecktes gewissen und glauben
stets zu halten sey gestiftet, da-
mit ich dort auch möge wohl be-
siegen, und nach dem tod zur him-
mels-freud eingehn.

26. So will ich dich für deine
güte preisen, und dir nach pflicht
lob, ehr und dank erweisen: hier
will ichs thun, weil ich leb in der
zeit, und tausendmal mehr dort
in ewigkeit.

Christ. Scriver.

XXI. Vom heil. abend- mahl.

Mel. Singen wir aus herzensg.

920 **J**ESU blut komm
über mich! so, so
ruf ich dürstiglich, JESU blut
das komm und bleib über mich,
mein seel und leib, über mich,
mein haab und gut, über mein
herz, sinn und muth, komm und
bleibe JESU blut.

2. JESU blut, ich sehe dich,
auch im glauben sehe ich JE-
sum an dem creuze hoch han-
gen, und da bluten noch: JE-
su blut, ach lauf! ach lauf!
mein herz freuet sich darauf,
willig dich zu fangen auf.

3. JESU seite thut sich weit
zu mir auf, sein blut das schreyt:
wen da dürstet, komme her! JE-
su! ach, mich dürstet sehr, trän-
ke aus der seiten höhl und der
wunden dein die seel, die ich dei-
nem blut befehl.

4. JESU blut, das ganz al-
lein mich von sünden machet
rein, das mir Gottes gnade
bracht, mich gekrönet und ge-
macht hat zu einem Gottes-
kind, und mit Gott mich fest
verbindt, das komm über mich
geschwind.

5. JESU blut mich selbst be-
reit, würdig dich zu nehmen heut
in dem heiligen abendmahl, Gott
zum lob, mir zum labfal, daß
durch diesen edlen saft des ver-
dienstes JESU krafft ich auch
werde ganz theilhaft.

6. JESU blut! ach! stärke
mir meinen glauben für und für,
meines Gottes huld und gnad
mir erhalte früh und spat, auch
mich mache tugend-voll, daß ich
thue, was ich soll, und stets
Gott gefalle wohl.

7. JESU blut komm allezeit
über mich in leid und freud!
wenn ich bin in creuzes-noth,
wenn ich ringe mit dem tod,
wenn die falsche welt mich sticht,
sünd, tod, teufel mich ansicht,
und mein herz im leibe bricht.

8. Komme, und bleibe, JESU
blut! über mein herz, sinn und
muth, über mich, mein seel und
leib, JESU blut! das komm und
bleib, mein herz nach dir sehnet
sich, so, so ruf ich dürstiglich:
JESU blut komm über mich!

Mel. Zum lob, mein seel, den.
921 **H**err JESU! mei-
ne liebe, ich hätte
nimmer ruh noch rast, wo nicht
fest

fest in mir bleibe, was du für mich geleistet hast: es müßt in meinen sünden, die sich sehr hoch erhöhen, all meine kraft verschwinden, und wie ein rauch vergehn, wenn sich mein herz nicht hielte zu dir und deinem tod, und ich nicht stets mich kühlte an deiner leidens-noth.

2. Nun weißt du meine plagen, und satans, meines feindes, list, wenn meinen geist zu nagen er eifrig und bemühet ist: da hat er tausend künste, von dir mich abzuziehn: bald treibt er mir die dünske des zweifels in den sinn; bald nimmt er mir dein meynen und wollen aus der acht, und lehrt mich ganz verneinen, was du hast fest gemacht.

3. Solch unheil abzuweisen, hast du, HERR, deinen tisch gesetzt, da lässest du mich speisen, so, daß sich mark und bein ergötzt; du reichst mir zu genießen dein theures fleisch und blut, und lässest worte fließen, da all mein herz auf ruht: komm, sprichst du, komm, und nahe dich ungeschcut zu mir; was ich dir geb, empfahe, und nimms gestrost zu dir.

4. Hier ist beym brod verhanden mein leib, der dargegeben wird zum tod und creuzesbanden für dich, der sich von mir verirrt: beym wein ist, was geflossen zur tilgung deiner schuld, mein blut, das ich vergossen in sanftmuth und

geduld: nimm beydes mit dem munde, und denk auch mit dabei, wie fromm im herzengrunde ich dein Erlöser sey.

5. HERR! ich will dein gedanken, so lang ich lust und leben hab, und bis man mich wird senken an meinem end ins finstre grab: ich sehe dein verlangen nach meinem ewigen heyl; am holz bist du gehangen, und hast so manchen pfeil der trübsal lassen dringen in dein unschuldig herz, auf daß ich möcht entspringen des todes pein und schmerz.

6. So hast du auch befohlen, daß, was den glauben stärken kan, ich bey dir sollte holen, und soll doch gar nicht zweifeln dran, du habst für alle sünden, die in der ganzen welt bey menschen je zu finden, ein völlig löse-geld und opfer, das bestehet vor dem, der alles trägt, in dem auch alles gehet, bezahlt und erlegt.

7. Und daß ja mein gedanke, der voller falschheit und betrug, nicht im geringsten wankte, als wär es dir nicht ernst genug; so neigst du dein gemüthe zusamment der rechten hand, und giebst mit grosser güte mir das hochwerthe pfand zu essen und zu trinken; ist das nicht trost und licht dem, der sich läßt betrinken, du woltest seiner nicht?

8. Ach! HERR, du willst uns alle; das sagt uns unser herze zu: die, so der feind zu

falle
ner ru
uns
neigt
und
nem a
uns
himn

mel.

92

reich
brod
vater
(heut
du m
auch
deine

2.

seele
daß
wert
den
liebs
laß
zum

3.
sehen
und
rech
lieb
ich
geri
mei
geg

4.
fan
und

falle

salte gebracht, rufft du zu deinem ruh; ach hilf, Herr, hilf uns eilen zu dir, der jederzeit, uns allesamit zu heilen, geneigt ist und bereit; gib lust und heiliges dürsten nach deinem abendmahl, und dort mach uns zu fürsten im guldnen himmels-saal.

Paul Gerhard.

mel. Freu dich sehr, o meine seele.

922 **H**err, du hast für alle sündler einen reichen tisch gedeckt, wo das brod der armen kinder nach des vaters liebe schmeckt: morgen (heute) nun bin ich dein gast, wie du mirs befohlen hast; aber hilf auch, daß mein herze nicht mit deiner wohlthat scherze.

2. Räume, bitt ich, Leib und seele rein von allen argen aus, daß auch meines heizens höhle werde dein geweyhtes haus; denn ich hoffe nur auf dich, liebster Jesu! liebe mich; und laß deinen tisch auf erden mir zum halben himmel werden.

3. Kann der Herr dem diener schenken auch sein eigen fleisch und blut? ach! so hilf mir recht bedenken, was hier deine liebe thut; und verleihe, daß ich nicht eß und trinke zum gericht, was du, Jesu, für mein leben zur erlösung hast gegeben.

4. Nimm jetzt die vernunft gefangen, daß ich gläube schlecht und recht, und erwecke mein

verlangen, wenn das fleisch deiner eifer schwächt, bis ich fühle meine noth, und mich sehne nach dem brod, welches allen hunger füllet, und mein herz mit Güt erfüllt.

5. Denke doch, du Fürst des lebens, denke, daß du Jesus heißt, denke, daß du nicht vergedens für die welt gestorben seinst: drum erhöere, was ich bitt, theile mir dich selber mit, und laß heut in mein gewissen blut aus deinen wunden fließen.

6. Sind wir doch aus dir gebohren, nähr uns auch durch deine kraft: und weil alles da verlohren, wo nicht Jesus hülfe schafft: ach! so laß dein brod und wein meines herzens manna seyn, daß die wirkung dieser speise künftig in der that sich weise.

7. Laß mich deine liebe schmecken, und die güter jener welt: oder, wenn auch furcht und schrecken mich zuweilen übersfällt, so verschaffe mir dein blut einen rechten freuden-muth, daß ich meinentrost im glauben mir niemanden lasse rauben.

8. Hilf mir recht ins herze fassen deinen herben bitteren tod; laß mich auch niemanden hassen, der mit mir an deinem brod: nimm mich ganz vollkommen ein, bis ich werde bey dir seyn, und die fülle deiner gaben, meinen Güt, und alles haben.

Casp. Neumann.

u u

Mel.

Mel. Allein zu dir Herr J.

923 D großes werk! geheimniß-voll, das höchlich zu verehren :: o werk! das stündlich in uns soll durch seine kraft vermehren bereuung unsrer schweren schuld, furcht, glauben, hoffnung und geduld, zucht, lieb und aller tugend zahl, o himmels-saal! o hochgepries-nes abendmahl!

2. Hier ist der lebens-baum gesetzt, desselben blätter heilen :: wer durch den satan war ver-
lest mit so viel sünden-pfeilen, hier ist das holz ganz voller saft, von fruchten süß, sehr groß von kraft, ja dessen edle lieblich-keit, zu aller zeit, vertreibt des todes bitterkeit.

3. Hier ist das rechte himmels-brod, von Gott uns selbst gege-
ben :: das für den wohlverdien-ten tod uns wiederbringt das leben: dieß ist der Christen unter-
halt, dieß macht die seele wohlge-
stalt, dieß ist der engel speis und trank, dafür ich dank Gott singen will mein lebenlang.

4. Hier ist die rechte bundes-lad, hier ist der leib des Her-
ren :: voll weisheit, gut und großer gnad, hier schau ich gleich von ferren die wunder-
schöne himmels-schul, den tem-
pel samt dem gnaden-stuhl, hier find ich ja das höchste gut, das theure blut, so mir erquicket seel und muth.

5. Hier ist die rechte himmels-

pfort, hier steht der engel lei-
ter :: Israels auserwählter
ort, und seiner lust bereiter:
hier steigen wir mit vollem lauf
in Christo stracks zum himmel
auf, der uns durch ihn ist zue-
kannt, o herrlichs pfand! o
allerliebsteß vaterland.

6. Ach! schau, wie der Herr
uns liebt, wie hoch er uns ver-
ehret :: indem er uns sich selber
giebt, und freundlich zu uns feh-
ret; bedencket, wie er uns ge-
macht zu bürgen seiner großen
pracht, ja wie er unser fleisch
ergötzt, das er zuletzt zu seiner
rechten hat gesetzt.

7. Das fleisch, das nun er-
höhet ist, in Gottes stadt zu
leben :: das wird uns hier zu
dieser frist, durch Christum selbst
gegeben; so wird sein wesen uns
zu theil, so finden wir der seelen
heyl, so bleiben wir in Gottes
huld, und unsre schuld wird
übersehen mit geduld.

8. Wie kann uns der zuwider
seyn, der uns so freundlich rei-
chet :: sein fleisch und blut im
brod und wein, der nimmer von
uns weicher? wie kann uns laß-
sen aus der acht, der uns so
treflich hat bedacht, indem er
unsre missethat, o Gottes rath!
durch seinen tod vertilget hat.

9. Wie kann hinfort des sa-
tans stärck uns Christen über-
winden :: dieweil durch dieses
gnaden-werk wir große kraft
empfinden? hat doch dieß mal
uns

uns
feind
satan
wir s
grau
10
bes
schm
auch
zum
ist so
gehei
wasse
schet
11
lign
ehren
höch
sich
nen
seelen
schon
aben
mei
92
thust
nun
fleisch
leid
ber d
mein
2.
wird
nun
mein
ihm
man
sch
an n

uns so erquickt, daß uns kein feind mehr unterdrückt: drum, satan, komme nur zum freit, wir sind bereit zu spotten deiner grausamkeit.

10. Was achten wir des leibes noth, der kranken glieder schmerzen :: hier ist arney auch für den tod, ein edler trank zum herzen: ja, Christi fleisch ist solcher art, daß alles durchgeheilet ward, hier ist sein seitenwasser theil, dadurch in eil geloschet wird der hollenspfel.

11. O Gottes fleisch! o heiligs blut! das auch die engel ehren :: o himmels-speis! o höchstes gut! wozu in furcht sich lehren die kraft und thronenwunder-voll. Herr, meiner seelen ist so wohl, es triffst sie schon in dieser quaal ein freunden-strahl, o hochgepriesnes abendmahl! Joh. Xist,

mel. Von Gott will ich nicht.

924 **D** Jesu! nun ver-langen, was thust du mir zu gut? ich habe nun empfangen dein eigen fleisch und blut: des freut sich leib und seel; denn ich bin wieder deine, und du bist auch noch meine; o mein Immanuel!

2. Das opfer meiner sünden wird mir zu speis und trank; nun werd ich hülfe finden, wenn mein gewissen krank: ich halt ihn Jesum für, den kan mir niemand nehmen; der teufel muß sich schämen, der tod hat nichts an mir,

3. O was ist das für freude mit Gott verbunden seyn; ich weiß von keinem leide, mich schrecket keine pein: ja, nehmet alles hin im himmel und auf erden; doch muß ich selig werden, weil ich in Jesu bin.

4. Hier ist von seiner liebe mein allerbeste pfand, das er aus eignem triebe mir armen zugewandt; hier ist mein lösegeld: hier ist mein brod des lebens, das eß ich nicht vergessens; den tisch hat Gott besetzt.

5. Ach Herr! das sind ja dinge, die ohne maß und ziel: bin ich nicht zu geringe? ist es dir nicht zu viel? doch mein Herr Jesu! nein: denn ich soll das genießen, daß du hast sterben müssen; dein tod soll meine seyn.

6. Die welt war dir gehässig, und suchte deinen tod; du triegtest gall und eßig auch in der letzten noth: das war dein lab-sal gar: und mir willst du das leben in deinem blute geben, das schon verloren war.

7. Ich preise dich von herzen, mein Heyland und mein Gott! für alle deine schmerzen und den so bitteren tod. Hab dank, mein oster-lamm! daß du, was ich verschuldet, so willig hast erduldet an deines creus-stamm.

8. An dich will ich gedenken, so lang ich denken kann; die welt mit ihren ränken ist

Au 2

bey